

AUSSPRACHE

AICHINGER bezweifelt, ob man wirklich von einem Fagetum subalpinum reden kann; in Slowenien, sagt PISKERNIK, sei das Fagetum hauptsächlich in der montanen Stufe, seltener erreicht es die subalpine Stufe, aber in weniger charakteristischer Ausbildung. WRABER beschreibt eingehend einige hoch gelegene Fageten Sloweniens. FUKAREK meint dass die nomenklatorische Verwirrung zwischen Acereto-Fraxinetum und Acereto-Fagetum sehr gross sei; deswegen scheint es ihm besser, die zweite als Fagetum subalpinum zu bezeichnen.

VORLÄUFIGER BERICHT ÜBER DIE BERGWIESEN IN VAL DI SOLE (SULZBERG)

von Franco **PEDROTTI**

(I prati montani della Val di Sole nota preliminare)

(Predhodno poročilo o prskih travnikih v Val di Sole)

Im Frühling 1960 habe ich begonnen, die Mähwiesen auf den Bergen im 'Valle di Sole', einem Tal mit subalpin-montanen Charakterzügen im westlichen Teil der Provinz Trient, zu studieren. Das in Ost-West-Richtung verlaufende Tal beginnt am Tonalepass (1884 m) und hört bei der Brücke von Mostizzolo (720 m) auf. Die südexponierten Hänge umfassen grösstenteils Kulturland und Wiesen; Wald gibt es nur in den höher gelegenen Teilen und an steilen Abhängen. Am Nordabhang hingegen nimmt der Wald die allergrössten Flächen ein und die Feldergrenze reicht fast nicht aus dem Talboden hinauf.

Die Ökonomie stützt sich vor allem auf Waldwirtschaft und Viehzucht letztere wiederum hängt von der Oberfläche des zur Verfügung stehenden Weidelandes ab. Die Wiesen nehmen alle günstigen Stellen im Talboden, Bergrücken im mittleren Abschnitt und Hochflächen fast bis zur oberen Waldgrenze ein (Südhang) bis 1500 und sogar 1700 m. und befinden sich nur an wenigen geeigneten Stellen in Nordlagen.

Ich konnte die Wiesen an Hand von etwa 130 pflanzensoziologischen Aufnahmen studieren, deren Aufnahmeflächen an den verschiedensten Stellen von Sulzberg und den anschliessenden Tälern von Peio und Rabbi liegen. Aus einem ersten Überblick über diese Aufnahmen ergibt sich, dass die Vegetation der Mähwiesen zum *Trisetetum flavescens*, also dem Typus einer gedüngten und mähbaren Dauerwiese angehört, der sich in einer bestimmten Höhenlage über die ganzen Alpen verbreitet vorfindet.

Die Assoziation ist reich an Charakterarten, jedoch möchte ich vor ihrer vollständigen Aufzählung noch die Ergebnisse weiterer Studien abwarten. Die erste Gruppe von Aufnahmen konnte in zwei provisorische Subass. von lokalem Charakter unterteilt werden. Die eine Subass. ist das *Trisetetum flavescens montanum*, die maximal bis zu einer Höhe von 1000 m anzutreffen ist und unterscheidet sich von der zweiten Subass. durch folgende Differentialarten: *Cynosurus cristatus*, *Ornithogalum umbellatum*, *Holcus lanatus*, *Bromus hordeaceus*, *Lolium perenne Arrhenatherum elatius*, *Campanula patula*, *Medicago lupulina*, *Pastinaca sativa*, *Alopecurus pratensis*. An diese Subass. nach oben schliesst sich die zweite, das *Trisetetum flavescens subalpinum*, an, in der wir als Differentialarten *Poa alpina*, *Phyteuma betonicaefolium*, *Rumex alpinus*, *Phleum alpinum*, *Polygonum bistorta*, *Pedicularis verticillata*, *Thlaspi alpestre* und *Astrantia major* vorfinden.

Zweifelsohne ist es die zweite Subass., die sich am meisten dem typischen Aspekt des *Trisetetum* nähert, sei es wegen der Höhenverbreitung (von 1000 bis 1800 m), sei es wegen der floristischen Zusammensetzung.

In der Subass. *montanum* finden wir neben dem noch reichlich vorkommenden *Trisetum flavescens*, *Arrhenatherum elatius* und andere Arten, die eine deutliche floristische Verwandtschaft zu Vegetationseinheiten tieferer Höhenlagen (*Arrhenatherion*) erkennen lassen.

ANDERE AUSBILDUNGEN VON MÄHWIESEN

Am Tonalepass und an anderen Stellen von Sulzberg (Valle di Sole) und zwar in Val Lamare, Monti alti di Dimaro etc. konnte ich eine Reihe von Aufnahmen sammeln, deren gemähte Wiesen den Weidetriften oder Magerwiesen ent-

sprechen. Es handelt sich grösstenteils um eine dem Nardetum angehörende Vegetation mit einem in Vergleich zum Trisetetum schwachen Heuertrag; am Tonalepass wird ferner an einigen Stellen auch die Vegetation des Moores gemäht, die aus *Eriophorum alpinum*, *Carex flava*, *Carex fusca* usw. (Caricion fuscae) besteht.

ZUSAMMENFASSUNG

Erster Bericht über pflanzensoziologische Studien der Mähwiesen von Valle di Sole (Sulzberg), mit kurzer Beschreibung dreier Vegetationstypen: Trisetetum flavescens, Nardetum und Caricion fuscae.

RI ASSUNTO

Notizia di ricerche fitosociologiche sui prati falciabili della Val di Sole. Vengono brevemente delineati tre tipi di vegetazione: il Trisetetum flavescens, il Nardetum ed il Caricetum fuscae.

POVZETEK

Pisec prinaša prvo poročilo o fitosocioloških študijah košenic v Valle di Sole (Sulzberg) pri Trientu in podaja kratek opis treh vegetacijskih združb: Trisetetum flavescens, Nardetum in Caricion fuscae.

AUSSPRACHE

WAGNER teilt folgendes über die Ökologie von *Polygonum bistorta* mit: Die Art sei in der Schweiz tatsächlich an das Trisetetum, in Österreich hingegen sei sie mehr an feuchte und nasse Standorte gebunden. Auf feuchten, leicht sauren Boden, fügt AICHINGER hinzu. PAWLOWSKI sagt dass sich auch in den Westkarpathen diese Art als Ubiquist verhalten würde; man könne sie höchstens als Klassencharakterart der Molinio-Arrhenatheretea betrachten aber auch das nur in den unteren Lagen. SEIBERT für Bayern, würde sie eher als Molinietales-Art bezeichnen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Ostalpin-Dinarischen pflanzensoziologischen Arbeitsgemeinschaft](#)

Jahr/Year: 1961

Band/Volume: [1 1961](#)

Autor(en)/Author(s): Pedrotti Franco

Artikel/Article: [Vorläufiger Bericht über die Begwiesen in Val di Sole \(Sulzberg\) 30-32](#)